

15 Jahre ALBA-TCP
14. Dezember, 2019, Bern
Natalie Benelli, ALBASuiza

Geschätzte Botschafter
Geschätzte Freundinnen und Freunde

Im Namen von ALBA Suiza danke ich den offiziellen Vertretungen von Kuba, Nicaragua und Venezuela in der Schweiz für die Einladung zum 15-jährigen Bestehen von ALBA-TCP. Es ist eine Ehre für ALBA Suiza, an diesen Festlichkeiten teilzunehmen.

Das grossartige Projekt ALBA wurde von den historischen Leadern Fidel Castro Ruz und Hugo Chavez Frías als Alternative zur Amerikanischen Freihandelszone ins Leben gerufen. ALBA ist ein auf Zusammenarbeit und internationale Solidarität basierendes Gegenprojekt zur Ausbeutung der natürlichen Reichtümer Lateinamerikas durch seine nördlichen Nachbarn und ihre Verbündeten.

Seit der Gründung von ALBA haben die Mitgliedsstaaten 60 Millionen Menschen von Armut befreit, 3 Millionen Menschen lesen und schreiben gelehrt und Bolivien, Nicaragua und Venezuela von Analphabetismus befreit. Über 20'000 Studierende aus Lateinamerika, der Karibik, Afrika und den USA machten eine medizinische Ausbildung an Kubas ELAM. Über 3 Millionen Menschen wurde im Rahmen des Programms «Operation Milagro» das Augenlicht zurückgegeben. Die FAO erklärte ALBA-Mitgliedsstaaten Grenadinen, St. Vincent, Venezuela und Kuba zu von Hunger befreiten Ländern. Trotz der jüngsten Angriffe auf Venezuela, Kuba, Nicaragua und andere progressive Länder halten die ALBA-Staaten an ihrem Gründungsprinzip fest, nämlich die grösstmögliche Solidarität zwischen den Völkern Lateinamerikas und der Karibik, ohne eigennützige Nationalismen, ohne nationale Politik, die dem Ziel des Aufbaus der grossen Heimat Lateinamerika, der *Patria Grande*, entgegensteht.

2013 kamen Frauen und Männer in Bern zusammen, um ALBA Suiza mit dem Ziel zu gründen, die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Prinzipien von ALBA zu unterstützen. ALBA Suiza setzt sich für das Recht der Völker auf nationale Unabhängigkeit und Selbstbestimmung ein, sowie für deren Souveränität in Bezug auf Land, Nahrungsmittelversorgung, Energieversorgung, Wirtschaft, Politik und Kultur. Wir wollen den Menschen in der Schweiz diese Botschaft näherbringen und mehr Unterstützung für die Kämpfe der Menschen in den ALBA-Ländern mobilisieren.

Die Rechte der Völker Lateinamerikas und der Karibik werden seit der sogenannten «Entdeckung» des amerikanischen Kontinents durch den spanischen Kolonialismus vor 500 Jahren in Form von Massenvernichtung, Folter und Versklavung mit Füssen getreten. Die von den ALBA-Ländern eindrücklich verteidigten Rechte der Völker Lateinamerikas werden heute mehr als je infrage gestellt. Die Mittel mögen sich von denen der spanischen Kolonialisten unterscheiden - das Ziel ist dasselbe: die Herrschaft über Lateinamerika und seine natürlichen Reichtümer, ohne Rücksicht auf Menschenleben. Die fortschrittlichen Länder Lateinamerikas haben sich in ALBA-TCP zusammengeschlossen, um die vom US- und europäischen Imperialismus bedrohte Lebensgrundlage der Menschen zu verteidigen.

Gemäss dem Prinzip der internationalen Solidarität mit den Menschen der ALBA-Länder verpflichtet sich ALBA Suiza, die lateinamerikanische Integration und den Kampf der Völker Lateinamerikas gegen Neoliberalismus, Kolonialismus, Kapitalismus und Imperialismus zu unterstützen.

Wir verurteilen den Putsch gegen die legitime Regierung des Plurinationalen Staates Bolivien und die Drohungen gegen das Leben von Präsident Evo Morales Ayma und Regierungs- und Parteimitglieder. Wir verurteilen die Gewalt und die wirtschaftlichen Angriffe gegen Kuba, Nicaragua und Venezuela. Die illegalen Sanktionen sind ein Angriff auf den Integrationsprozess in der Region. Sie behindern die Nationen Lateinamerikas und der Karibik in ihrer nachhaltigen Entwicklung.

Jedoch, der grösste Akt von Solidarität mit den ALBA-Ländern und den progressiven Bewegungen Lateinamerikas besteht darin, die Dinge hier zu ändern. Als BewohnerInnen eines Landes, dessen Regierung sich dem US-Imperialismus unterwirft, müssen wir dafür kämpfen, dass unsere Regierung ihre barbarische Politik beendet - namentlich die illegalen Sanktionen gegen Venezuela und die extraterritoriale Anwendung der US-Blockade gegen Kuba.

Um die Wahrheit über die progressiven Bewegungen weltweit zu streuen, müssen wir Menschen ausserhalb unserer Kreise erreichen. Wir müssen uns verstärkt darum bemühen, die Lügen der Mainstreampresse über die ALBA-Länder zu entkräften. Wir müssen das Recht auf Wahrheit verteidigen, wie es die Erklärung von Caracas gegen Medienterrorismus von 2008 verlangt, indem wir alternative Mediengefässe schaffen, die direkt zu den Frauen und Männern hier sprechen und ihre Kämpfe für Menschenwürde mit den Kämpfen in den ALBA-Ländern verbinden. Die Armut in der Schweiz steigt. Immer mehr Menschen können sich keine angemessene Wohnung für sich und ihre Familie mehr leisten. Immer mehr verzichten auf medizinische

Behandlung, weil sie sich diese nicht leisten können. Die Schweiz ist ein reiches Land. Nehmen wir uns ein Beispiel daran, was ALBA-Länder mit viel weniger Ressourcen geschafft haben.

Wir versprechen, die Errungenschaften von ALBA weiter bekannt zu machen, die zerstörerischen Angriffe der USA und die Komplizenschaft ihrer Verbündeten aufzudecken, mehr Menschen zu mobilisieren im Bemühen, die Schweizer Regierung zur Neutralität und zur Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten zu verpflichten und den ALBA-Ländern so zu ermöglichen, sich entlang des von ihnen gewählten Pfades weiterzuentwickeln.

Lang lebe ALBA-TCP!